

langen gleichsam zusammenfallend sind die inneren zwei Löwenfiguren kleiner gebildet. Die übrigen Aufsätze sollen wohl theils die Gefahren der christlichen Kirche und Anfechtungen sündlicher Lust darstellen, theils vertreten sie vielleicht auch die göttliche Lehre und deren Macht, sie zeigen jugendliche Oberkörper beiderlei Geschlechts, deren Hände reich verschlungenes, sich den Archivolten verbindendes, kunstvoll durchbrochenes Ranken- und Blattwerk tragen; die Köpfe der sich entsprechenden Figuren ähneln sich. Die erste Figur rechts zeigt eine kronenartige Kopfbedeckung mit aufgeheftetem Kreuz (?), die ihr entsprechende linke ist leider in völlig modernem Sinne erneuert. Die zweiten

Fig. 20.

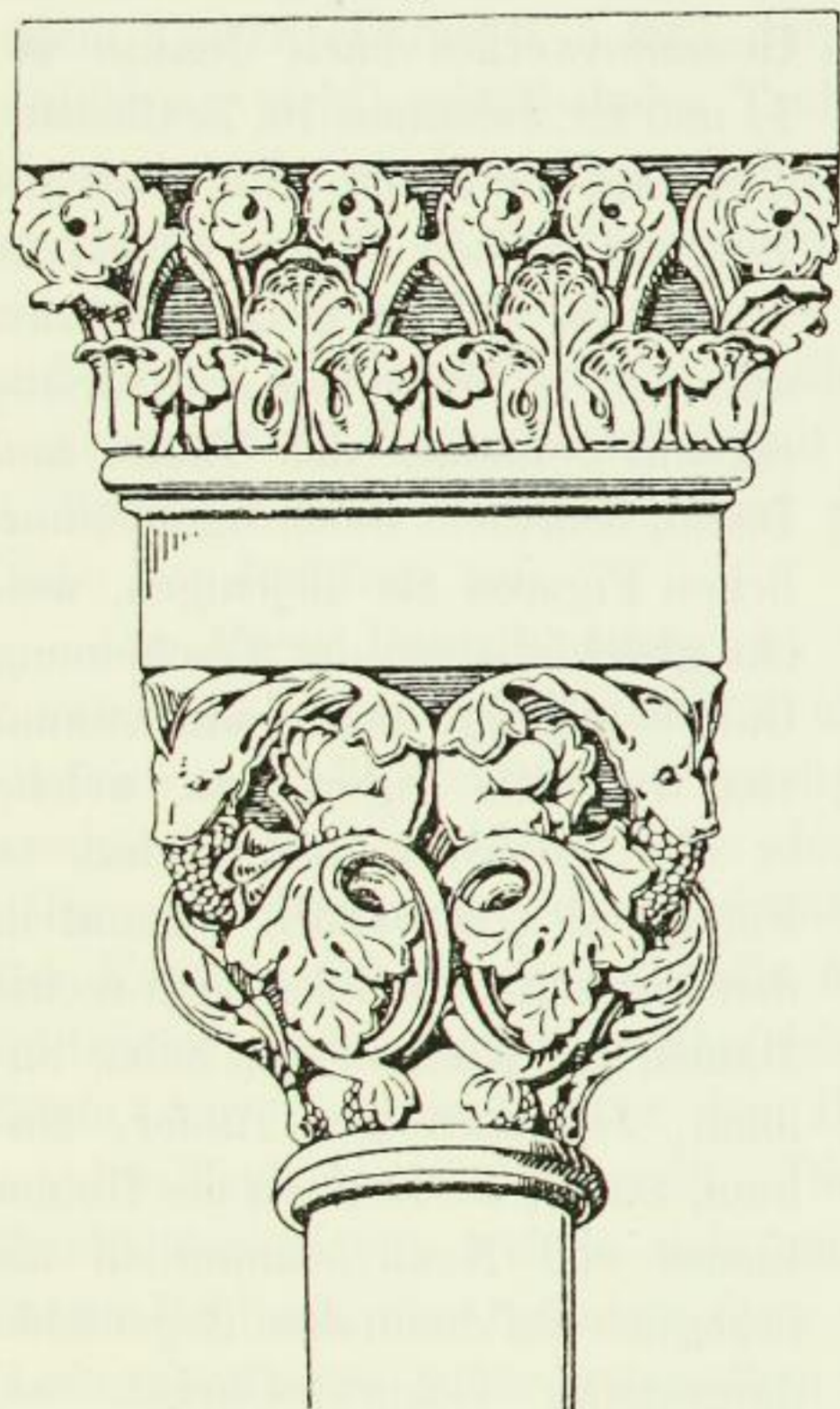
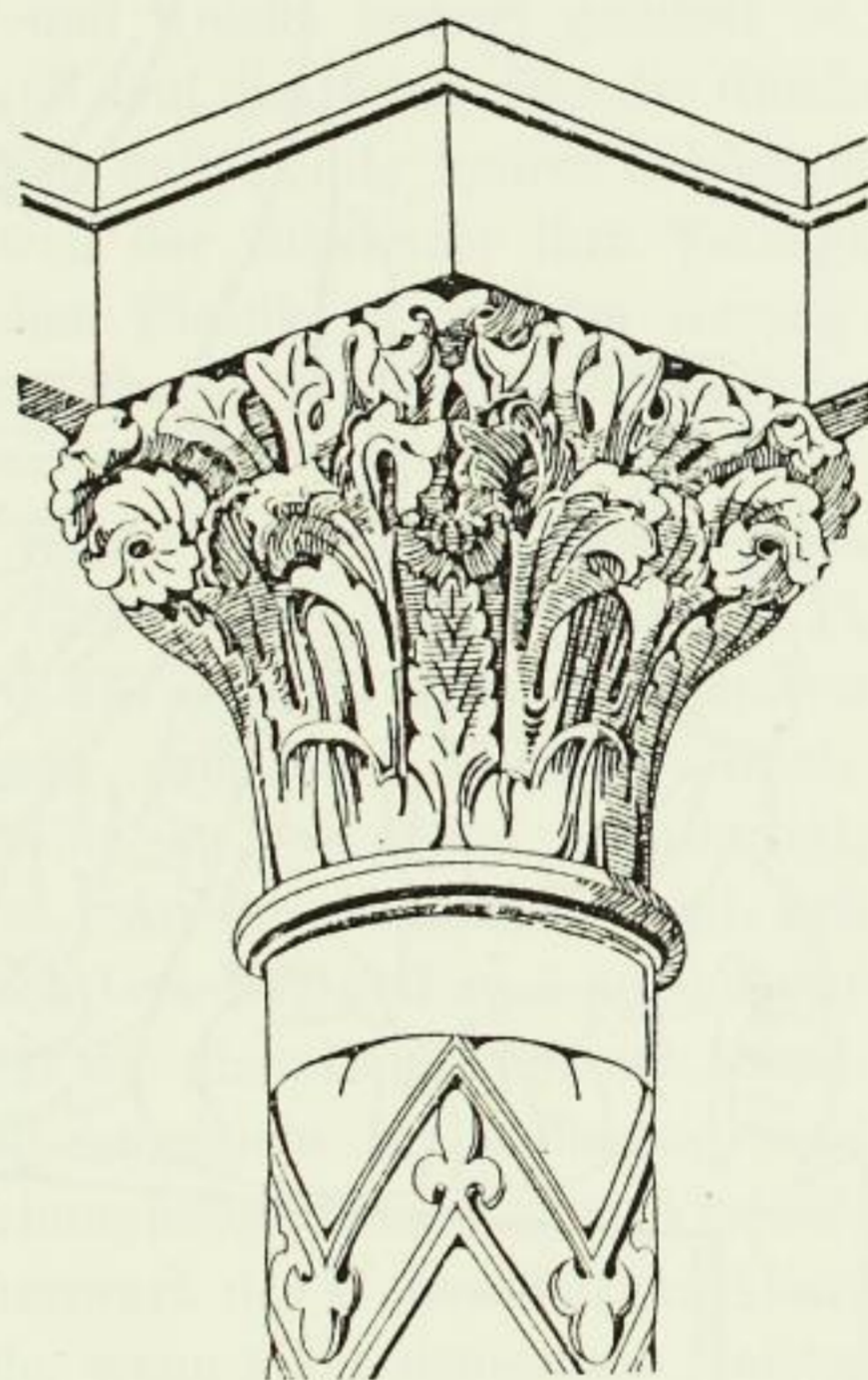


Fig. 21.



Aufsätze links und rechts zeigen jugendlich weibliche Obertheile mit bis zu dem Gesicht tuchumwundenen Köpfen. Die linke Figur (vergl. Fig. No. 22) hält schlangenartige in Rankenwerk auslaufende Theile\*), die rechte derselben zeigt allein unter allen übrigen ein Symbol, sie hält aufrecht zwei Fische in horizontaler Lage und stellt wahrscheinlich eine Sirene dar, eine ähnliche Figur soll sich in der Kirche zu Cunault in Frankreich vorfinden. Ueber die Sirenen bemerkt Heradis von Landsperg (vergl. Engelhardt Herrad von Landsperg S. 45 flg.), dass dieselben auf die vielen Gefahren zu beziehen sind, durch welche nach dem Hohen Liede Christus die ihm vermählte Ecclesia in den Weinkeller der Seligkeit führt, da aber der Fisch zugleich ein Zeichen des Herrn, so hat auch die Deutung eine Berechtigung, um so mehr als der Ausdruck des Kopfes ein reiner ist, dass die Figur die Macht oder das Wesen des Christenthums darstellt. Die Aufsätze zu beiden Seiten der Thür zeigen gleichmässig neben einander liegend und sich doch

\*) Die nach Heuchler's Aufnahme gefertigte Abbildung zeigt das Profil etwas idealisirt.